

## 180 Jahre Stiftung Das Rauhe Haus, Festveranstaltung 13. September 2013, 11 Uhr

### Kurzer geschichtlicher Abriss

#### 12. September 1833 Gründung

Johann Hinrich Wichern gründet mit dem Rauhen Haus das erste Rettungshaus für notleidende Kinder in Hamburg. Statt einer großen Anstalt gibt es kleine Familiengruppen. Von Anfang an wird ein freiheitlicher, den Einzelnen achtenden Erziehungsstil praktiziert. Um qualifizierte Betreuer zu haben, gründet Wichern die erste moderne Sozialarbeiterausbildung (heute: Ev. Hochschule) in Deutschland.

- 1839 Wichern erfindet den Adventskranz, um den Kindern die sinnliche Erfahrung der Vorweihnachtszeit zu ermöglichen.
- 1848 Auf einem Kirchentag in Wittenberg ruft Wichern zur Gründung von Einrichtungen in ganz Deutschland auf. Später entsteht daraus die Diakonie.
- 1874 Die Kinder im Rauhen Haus erhalten Unterricht. Es wird eine Schule (heute: Wichern-Schule) gegründet, die auch anderen Kindern offensteht.
- 1933 Verfehlung: Zum 100. Geburtstag findet der Deutsche Diakonentag in Hamburg statt. Viele Diakone treten den Deutschen Christen bei, weil sie sich im Nationalsozialismus einen Aufbruch erhoffen. Sie erkennen das Regime bald als verbrecherisch und wenden sich wieder ab.
- 1943 Bei den Bombenangriffen der Alliierten auf Hamburg werden fast alle Gebäude des Rauhen Hauses zerstört.
- 1956 Nach dem Krieg wird die Erziehungsarbeit neu aufgebaut. Die Wichern-Schule wird 1956 als evangelische Schule für Hamburg neu gegründet.
- 1970 Im Zuge der allgemeinen Professionalisierung Sozialer Arbeit wird die Ausbildung im Rauhen Haus auf das Niveau der Ev. Fachhochschule angehoben.
- 1976 In Deutschland geraten die Kinder- und Jugendheime in die Kritik. Als einer der ersten Träger beginnt Das Rauhe Haus mit ihrer Auflösung und der Gründung familienähnlicher Wohngruppen in den Stadtteilen.
- 1976 Im Auftrag der Bundesregierung wird die Betreuung psychisch kranker Menschen untersucht, mit dem Ergebnis, dass sie meist in Anstalten vergessen werden. Das Rauhe Haus baut eine der ersten Einrichtungen zu ihrer Reintegration auf.
- 1981 Das Rauhe Haus übernimmt die Ev. Altenpflegeschule, die bis dahin in kirchlicher Trägerschaft war.

- 1987 Die Kinder- und Jugendhilfe des Rauhen Hauses arbeitet komplett dezentral. Mit der „Flexiblen Betreuung“ werden Jugendliche erreicht, die in Wohngruppen nicht zu integrieren sind. Diese ambulante Betreuung fließt 1992 als Modell in das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz ein.
- 1990 Erstmals werden im Rauhen Haus Menschen mit Behinderung betreut. Diese Arbeit, die auf die dezentrale Arbeit der Stiftung fußt, wird später ein eigenständiger Arbeitsbereich.
- 1991 In Hamburgs Partnerstadt Dresden gestaltet Das Rauhe Haus die Gründung der Ev. Hochschule mit.
- 1992 Das Rauhe Haus übernimmt die Trägerschaft für vier Hamburger sozialpsychiatrische Einrichtungen und baut die Hilfe aus.
- 1996 Das erste Hamburger Kinder- und Familienzentrum KiFaz Dringsheide wird eröffnet.
- 1997 Die Behindertenhilfe weitet ihr Angebot aus und immer mehr Menschen mit Behinderung werden ambulant betreut.
- 1998 Das Alten- und Pflegeheim Haus Weinberg wird modernisiert und erweitert.
- 1999 Das Rauhe Haus stellt einen Pastor als Seelsorger für die Betreuten und Mitarbeitenden ein.
- 2002 Mit dem Konzept für Integrative Tagesgruppen werden verhaltensauffällige Kinder in Kitas betreut und deren Eltern intensiv gestärkt.
- 2003 Es werden spezielle Betreuungsgruppen für essgestörte junge Frauen und psychisch labile Jugendliche eingerichtet.  
Wer an der Ev. Berufsschule für Altenpflege seinen Abschluss macht, hat damit auch die Fachhochschulreife.
- 2004 Sozialpädagogen des Rauhen Hauses arbeiten in Schulen mit Kindern, damit sie nicht auf dem Weg zum Abschluss scheitern. In vielen Stadtteilen wird mit Elternschulen kooperiert.
- 2005 Mit „Comeback – Neustart für Schüler“ ermöglichen Wichern-Schule und Kinder- und Jugendhilfe Schulverweigerern den Weg zurück in die Schule und zu einem Abschluss.
- 2006 Gemeinsam mit der Ev. Stiftung Bodelschwingh wird der Ambulante Hospizdienst im Hamburger Osten gegründet.  
Theater Klabauter bezieht im Zentrum Borgfelde erstmals eine eigene Bühne.  
Stadt, Kirche und Rauhes Haus schließen einen neuen Vertrag, damit die Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie weiter besteht. An der Hochschule werden Bachelor- und Master-Studiengänge eingeführt.  
Kulturhaus Bienenkorb auf dem Stiftungsgelände wird eröffnet als Treffpunkt für Menschen mit Behinderung.

- 2007 In der Wichern-Schule wird in Haupt- und Realschulzweig nach reformpädagogischem Konzept gearbeitet.  
Der erste Standort „Hilfen unter einem Dach“ für Jugendliche wird eröffnet. Die ambulanten Hilfen und die Betreuung in Wohngruppen sind miteinander verknüpft. In der Sozialpsychiatrie wird der Übergang von stationärer zu ambulanter Betreuung erleichtert: über vier Regionalzentren werden die jeweiligen Wohnhäuser und betreuten Wohnungen versorgt.
- 2008 Am 20. April wird am Vorabend seines 200. Geburtstages mit einem Festgottesdienst im Michel Johann Hinrich Wichern gedacht.  
Am 12. September feiert Das Rauhe Haus sein 175-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst im Michel und am Tag darauf mit einem Fest auf dem Stiftungsgelände. Im September machen erstmals Studenten ihren Bachelor-Abschluss an der Ev. Hochschule.  
Im Oktober besucht Bundespräsident Köhler Das Rauhe Haus.
- 2009 Der neue Vorstand, Pastor Dr. Friedemann Green und Sabine Korb-Chrosch, werden im Januar in ihr Amt eingeführt.  
Die neun Monate alte Lara-Mia stirbt unter ungeklärten Umständen. Ihre Familie wurde vom Rauhen Haus betreut.  
Die Frühförderstelle im Kinder- und Familienzentrum Dringsheide wird im Juni eingeweiht.  
Neue Leitung der Brüder- und Schwesternschaft: Diakonin Claudia Rackwitz-Busse wird Konviktsmeisterin und tritt die Nachfolge von Diakon Volker Krolzik an.
- 2010 Im Januar wird der Grundstein für das Wichern-Forum gelegt.  
Die Kinder- und Jugendhilfe lädt Hamburgs Jugendhilfeexperten zur Fachtagung „Das Unerwartete managen“ mit Dr. Annette Gebauer ein.  
Am 16. September wird im Hamburger Hafen das Café-Bistro Weite Welt, Arbeitsprojekt der Sozialpsychiatrie, eingeweiht.
- 2011 Im April wird das Wichern-Forum der Wichern-Schule eingeweiht.  
Im September veranstaltet der Stiftungsbereich Behindertenhilfe die bundesweite Fachtagung „behinderte Bürgerrechte? Politische Partizipation als Voraussetzung für erfolgreiche Inklusion“.  
Pastor Andreas Theurich wird als Nachfolger von Prof. Michael Lindenberg als Rektor der Hochschule in sein Amt eingeführt.
- 2012 Im April veranstalten die Kinder- und Jugendhilfe, die Ev. Hochschule und die Ev. Akademie gemeinsam einen Fachtag: „Wer ist schwer erreichbar – Eltern oder Institutionen?“  
Im Juli eröffnet das Kaufhaus Ran&gut!, Arbeitsprojekt der Behindertenhilfe, in Kisdorf bei Kaltenkirchen.  
Im August wird der Leseturm der Wichern-Schule, die neue Schülerbibliothek, eröffnet.  
Mit der Ausstellung „Ziel: Umerziehung“ bearbeitet die Ev. Hochschule das Thema repressiver Heimerziehung in den Jugendwerkhöfen der DDR, nachdem es Auseinandersetzungen über ein Kapitel in einem der Hochschullehrbücher des ehemaligen DDR-Ministers gegeben hatte.